

**II-1031 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 645 IJ**

**1991-03-04**

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Gaal, Matzenauer  
und Genossen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend universitäre Verankerung der Rheumatologie

Im Hinblick auf den enormen sozialmedizinischen Aspekt der rheumatischen Erkrankungen und den Mangel an Ausbildungsqualität der Medizinstudenten, ist die Etablierung von rheumatologischen Lehrkanzeln notwendig. In allen europäischen Ländern (Ost und West - mit Ausnahme von Albanien) ist die Rheumatologie institutionalisiert und universitär vertreten.

Im Rahmen der Vorfälle um "Lainz" wurde die Bundesregierung vom Nationalrat aufgefordert, einen Bericht über etwaige Mängel im Gesundheitswesen, auch die Ausbildung betreffend, zu erstellen (Entschließung des Nationalrates vom 26. April 1989, E 113 - NR/VII. GP).

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung stellt in einem eigenen Arbeitspapier ("Konsequenzen aus den Vorfällen von "Lainz"") auf den Seiten 38 und 39 fest, daß in Zukunft der Rheumatologie in Forschung und Lehre an den Medizinischen Fakultäten auch in Österreich verstärkt Rechnung zu tragen sein wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher nachstehende

**Anfrage:**

Was ist bisher geschehen, damit an allen medizinischen Fakultäten Österreichs das Fach Rheumatologie universitär seiner Bedeutung entsprechend vertreten wird?